

DE

Ulrike Müller
Container

15. November 2018 – 24. Februar 2019

Seit über einem Jahrzehnt mobilisiert die in New York lebende Künstlerin Ulrike Müller eine Vielzahl an Vorgehensweisen, um das emanzipatorische Potenzial modernistischer Abstraktion zu befragen. Bildformate und Materialien aus dem Repertoire der Kunstgeschichte treffen auf solche mit klar lebensweltlichen und kunsthandwerklichen Bezügen und begründen einen Malereibegriff jenseits von Pinsel und Leinwand.

Mit *Container*, ihrer umfangreichen Einzelausstellung im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, überträgt Müller einige ihrer bildimmanenten Strategien auf den Ausstellungsraum. Sie hat die Wände des Kunstvereins derart farbig gefasst, dass die Architektur als begehbare dreidimensionale Bildraum erscheint und zu einem Behältnis für einen dynamischen Malereiansatz wird. Mediumspezifische Erwartungen und Limitationen werden hier – wie auf der Illustration der Einladungskarte angedeutet – zugleich aktiviert und durchbrochen.

Analog zu den Bewegungen der Besucher*innen im Raum, ‚wandern‘ einzelne Bildelemente von einer Werkgruppe zu nächsten. Sie wiederholen sich punktuell und tauchen jeweils abwechselnd in den für die Ausstellung in Düsseldorf entstandenen Emaillebildern, Teppichen, Monotypien und Collagen auf. Die Motive dieser Kompositionen – wie Kreise, Kurven und Dreiecke oder auch Schuhe, Vasen und Katzen – entstammen häufig konkreten Alltagsgegenständen oder zufällig gefundenen Abbildungen. So sind die auf den Teppichen zu sehenden Stöckelschuhe beispielsweise dem Werbeschild eines Schuhmachers entlehnt, das bereits 2010 die Vorlage für Müllers erste Emaillearbeit überhaupt bildete. Zeichnungen mit solch trivialen Inhalten dienen ihr als Vorlagen für das auf Stahlplatten aufzutragende, industriell gefertigte Glaspulver, das im Brennofen zu einer harten Emaillefarbschicht aufgeschmolzen wird. Oder für die von zapotekischen Webern in Mexiko aus lokalen Naturfasern gewebten Rugs. Auf beschleunigte Weise tritt das für die Künstlerin so charakteristische Formenvokabular schließlich in Monotypien auf, ihrer neuesten, im Kunstverein erstmals zu sehenden Werkgruppe. Mit dieser Drucktechnik verschränken sich in der Verbindung von Malerei und Zeichnung nicht nur ihre

**Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf
T+49 (0) 211 21074 20
mail@kunstverein-
duesseldorf.de**

zentralen Arbeitsfelder, auch scheinen die transparenten, sich überlagernden Farbflächen die Bildinhalte regelrecht zu animieren.

In Ulrike Müllers hybridem *Container* wird der Malerei als einem dezentrierten, polymorphen Spannungsfeld ohne klare Beschränkungen begegnet. Sie wird immer wieder aufs Neue umkreist, um Instabilitäten und Mehrdeutigkeiten jenseits standardisierter Erfahrungsmuster und Klassifikationen wirksam zu machen.

Kuratorin: Eva Birkenstock (Direktion)
Kuratorische Assistenz: Gesa Hüwe
Finanzen / Administration: Hanna Welzel
Technische Leitung: Maren Klemmer
Mitglieder: Sigrid Konopka
Praktikum: Amelie Gappa / Alexa Hartwig

Die Ausstellung wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf,
Stadtwerke Düsseldorf und das Land Vorarlberg.

EN

Ulrike Müller
Container
November 15, 2018 – February 24, 2019

For more than a decade, New York-based artist Ulrike Müller has been deploying a variety of approaches to question the emancipatory potential of modernist abstraction. Image formats and materials from the repertoire of art history meet those with clear references to everyday life and handicraft, establishing a notion of painting beyond brush and canvas.

With *Container*, her comprehensive solo exhibition at the Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Müller transfers some of her compositional strategies to the exhibition space. By painting the walls of the Kunstverein, the architecture has been transformed into a three-dimensional pictorial space that one walks into. It becomes a container for a dynamic approach to painting, which simultaneously activates and disrupts medium-specific expectations and limitations – as the illustration on the invitation suggests.

**Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf
T+49 (0) 211 21074 20
mail@kunstverein-
duesseldorf.de**

Analogous to visitors' movements in the space, individual image elements 'flit' from one group of works to the next. They repeat themselves selectively and alternately appear in the enamel paintings, carpets, monotypes, and collages created for the exhibition in Düsseldorf. The motifs of these compositions – such as circles, curves, and triangles, or shoes, vases, and cats – often come from tangible everyday objects or found illustrations. For example, the high-heeled shoes on the carpets are taken from a cobbler's advertising sign, which was the template for Müller's first work on enamel back in 2010. For her, drawings with such trivial content serve as templates for the industrially produced glass powder that she applied to steel plates, and then fuses in the kiln to form a hard layer of colored enamel. Or for the Rugs woven from local natural fibers by Zapotec weavers in Mexico. Lastly, the formal vocabulary characteristic of the artist appears in an accelerated way in her monotypes, the most recent group of works to be seen at the Kunstverein for the first time. This printmaking technique combines painting and drawing, thus interweaving her main approaches, while transparent, overlapping colored surfaces also animate the images.

In Ulrike Müller's hybrid *Container*, painting is encountered as a decentered, polymorphic area of tension without clear limitations. It is circled over and again to mobilize instabilities and ambiguities beyond standardized patterns of experience and classifications.

Curator: Eva Birkenstock (Director)
Curatorial Assistance: Gesa Hüwe
Finance / Administration: Hanna Welzel
Technical Manager: Maren Klemmer
Members Desk: Sigrid Konopka
Internship: Amelie Gappa / Alexa Hartwig

The exhibition is supported by the Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtwerke Düsseldorf and Land Vorarlberg.